

## Das Geschäft mit der Unvernunft

„Selbstverantwortung“, das ist das Modewort in diesen Zeiten der Pandemie. Es ist ein Appell an die Vernunft. Wir brauchen keine Verordnungen, die die Menschen gängeln oder ihnen sagen, was sie zu tun haben. Ein solcher Beitrag setzt voraus, dass alle Menschen vernünftig sind und schon das richtige tun werden.

Willkommen im Lala-Land.

Schön wäre es ja, wenn wir alle vernünftig wären. Aber ich stelle ja schon bei mir selber fest, wie viel Spaß es mir macht, unvernünftig und verantwortungslos zu sein. Ja, ich muss zugeben, es gibt diesen anarchischen Zug in mir. Ich schaue mir gerne Autosendungen an, wo die Unvernunft gepriesen wird. Autos mit 500 PS und mehr, 23 Liter Verbrauch auf 100 Km, von Null auf 100 in 3,5 Sekunden und dann der Burnout der Reifen. Und dann taucht auch immer wieder der Satz der Moderatoren der Autosendung auf: „Völlig unvernünftig, aber es macht Spaß und weckt Emotionen, die man kaufen kann!“

Das ist das Geschäft mit der Unvernunft, die eins zum Ausdruck bringt: „Ich kann es mir leisten unvernünftig zu sein!“ Unvernunft wird zu einem modischen Utensil, mit dem man seinen inneren Rebellen zur Schau stellen kann und eben nicht alles tut, was die Vernunft einem vorschreibt. „Schaut her, ich kann Geld verbrennen!“ Und wenn es dann doch Verordnungen gibt, die dieser Unvernunft Einhalt gebieten, weil sie andere gefährdet, dann schreit sogar der Unvernünftige das Modewort „Selbstverantwortung“ in den Raum mit dem Nachsatz: „Ich brauche niemanden, der mir sagt, was ich in diesem freien Land zu tun und zu lassen habe!“ Freiheit wird dann zur Freiheit der Unvernunft. Dann schreit auch die Wirtschaft nach der Freiheit, denn ohne diese Unvernunft kann sie nichts mehr verkaufen.

Ja, es gibt diese Tendenz des Menschen zum Unvernünftigen. Sie scheint m.E. viel selbstverständlicher zu sein als die Vernunft. Denn die Unvernunft lässt sich von Emotionen treiben; und das ist nebenbei bemerkt dann auch der Nährboden für Verschwörungstheorien, mit denen eine „inszenierte Panik“ behauptet wird und es Gruppen oder Interessen gäbe, die uns die Freiheit zur Unvernunft nehmen wollen. Das wird dann auch noch unter dem Deckmantel der „freien Meinungsäußerung“ heraus posaunt.

Vernünftig handeln dagegen ist keine Selbstverständlichkeit. Das tun zu können setzt vielmehr voraus, dass man frei von Emotionen handeln kann. Eben das ist ein Zeichen der Freiheit. Wo dieser Geist weht, da ist Freiheit. Diese Freiheit ist nicht von Emotionen getrieben, sondern hat die Freiheit, sie zu reflektieren und sie zu steuern. Und da geht es nicht um meinen emotionalen Spaß, sondern um die gegenseitige Verantwortung für mich und die anderen.